

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 101 (1975)
Heft: 39

Artikel: Im Büro
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-621811>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus aller Welt

In Polen flüstert man sich zu: Rosenblum will nach Israel auswandern und sucht bei der Polizei um einen Pass an. Die Polizei will wissen, warum er fort will. Rosenblum antwortet: «Mir ist der israelisch-arabische Konflikt immer noch lieber als die polnisch-russische Freundschaft.»

*

Neues von Radio Eriwan: Frage: «Haben wir Frauen auch das Recht, uns die Porträts unserer führenden Persönlichkeiten auf die Brust tätowieren zu lassen?» – Antwort: «Im Prinzip ja – aber im Laufe der Zeit werden die Porträtierten immer längere Gesichter machen.»

*

In einem Ostblockstaat erzählt man sich, dass der Erfinder der «Radio-Eriwan-Witze» endlich in der Person eines alten kaukasischen Bauern gefunden wurde. Der alte Mann wurde in den Kreml eingeladen, für seine Verdienste um die Propagierung der sozialistischen Ideen gelobt und festlich bewirtet. «Greif zu!» sagte ihm einer der Gastgeber, «das sind Orangen aus Kalifornien, Steaks aus Argentinien, Trüffeln aus Frankreich und Weine aus Österreich. Und erzähl' den Genossen nächstens, dass in wenigen Jahren alle Sowjetbürger so werden leben können!» – «Halt», unterbrach der Bauer, «die Witze mache ich!»

*

Auf die Frage «Wie erkennt man einen Spion?» weiss die jugoslawische Parteizeitung «Delo» die Antwort. Kürzlich schrieb das in Laibach erscheinende Blatt wörtlich: «Die Reisesaison ist da. Durch unser Land wälzen sich ungeheure Blechkolonnen. In den Autos sitzen Touristen, und die meisten sind im Besitz von Photoapparaten und Kameras. Was auf den ersten Blick wie eine Landschaftsaufnahme aussieht, ist in Wirklichkeit manchmal der Versuch, im Hintergrund des Bildausschnitts strategisch wichtige Objekte auf den Film zu bannen. Die klassische Physiognomie eines Spions – das ist der Tourist mit dem Sonnenhut und der Kamera.»

*

Während der Apollo-Sojus-Mission war im Raumfahrtzentrum von Houston ein Hinweis ange-

schlagen, auf dem mit Bedauern die Absage eines Fussballmatches «zwischen den Repräsentanten des CIA und KGB, die hier als Pressevertreter akkreditiert sind», bekanntgegeben wurde. Das Spiel zwischen den Mitgliedern des amerikanischen und sowjetischen Geheimdienstes müsse leider auf Anweisung der «Hauptquartiere in Washington und Moskau ausfallen». Die Verlautbarung war unterzeichnet vom «Doppelagent vom Dienst».

*

In den europäischen Hauptstädten gibt es düstere Prognosen für die Internationale Energieagentur in Paris zu hören: «Die Agentur ist wie eine Violine mit nur einer Saite. Und diese Saite klingt nach amerikanischer Grossmacht. Wie soll man da international darauf spielen?»

*

Die britische Handelsbank «Edward Bates & Söhne» hat dem saudiarabischen Prinzen Abdallah Abdul Rahman, der 25 Prozent der Bankanteile erworben hat, einen Posten als Direktor gegeben. Was die Herren nicht wussten: der Prinz ist drei Jahre alt. TR

Zelt-Idylle

Die Szenerie: eine zur Hälfte gemähte Wiese neben einem Weizenfeld. Der Abend dämmt. Ein Auto fährt von der Strasse her am Rand des Weizenackers in den noch nicht gemähten Teil der Wiese. Die Insassen klettern aus dem Wagen, sehen sich um – «hier ist gut sein» – und beginnen ein Zelt aufzuschlagen. Um diese Zeit wird ja auch ein Bauer, der sie stören könnte, Feierabend machen. Der Zeltler denkt, aber der Bauer lenkt seinen Traktor mit der angehängten Parfüm-Spraydose Marke Vache-ron auf den gemähten Teil der Wiese. Der Duft holt die Zeltler heraus. Da steht auch schon der Bauer bei ihnen, um seine Gäste zu begrüssen. Das Gespräch verstehe ich nicht; ich sehe nur aus der Ferne, wie die Hände heftig mitreden. Das Zelt bleibt aber stehen, und der Bauer spendet weiter gute Landluft, bis die ganze Wiese übersprüht ist. Die Zeltbewohner drücken ihre Nase zu, verrichten im Weizenfeld ihr letztes Abendgeschäft und verkriechen sich.

Der geneigte Zeltler merkt: Es hat seine Tücken, irgendwo sein Zelt aufzuschlagen. Erna

Nebelspalter Bestellschein

für Neu-Abonnenten

Name Frau/Frl./Herr

Vorname

Beruf

Strasse

PLZ Ort

bestellt ein Nebelspalter-Abonnement (keine Erneuerung*) für
☐ 1 Jahr ☐ 1/2 Jahr ☐ für sich selbst (Adresse wie oben)

Gratis-Lieferung im Bestell-Monat

* bestehende Abonnemente erneuern sich automatisch, wenn eine ausdrückliche Abbestellung nicht erfolgt. Für dieses Abonnement erhalte ich einen Einzahlungsschein.

☐ als Geschenk für Frau/Frl./Herrn

Name

Vorname

Beruf

Strasse

PLZ Ort

Dazu Expl. Sammelkassetten à Fr. 6.80
 (1 Jahrgang = 2 Kassetten)

Einsenden an Nebelspalter-Verlag
 9400 Rorschach

Im Büro

Die neue Sekretärin hat Schwierigkeiten beim Diktat.

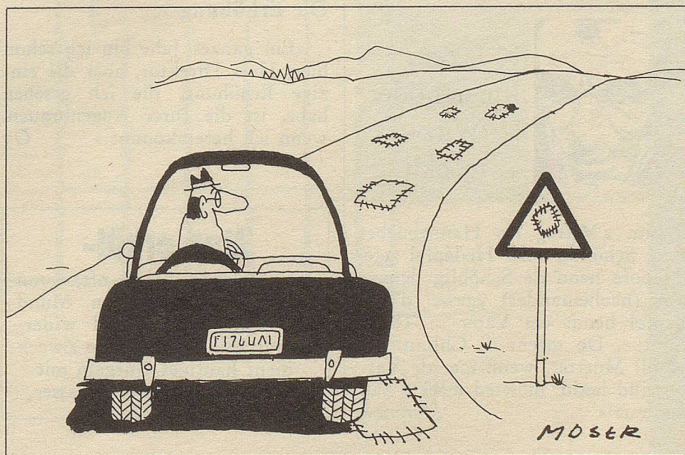
Der Chef fragt rücksichtsvoll: «Kommen Sie mit?»

«Aber selbstverständlich! Soll ich für zwei oder drei Tage packen?»

Fortschrittlich

Der amerikanische Tourist wirft einen Blick in den brodelnden Krater des Vulkans und schaudert: «Sieht aus wie in der Hölle!»

Sein Führer staunt. «Ihr Amerikaner seid wohl schon überall gewesen, wie?» Gy



GEGEN SCHMERZEN

Auch vom schwachen Magen gut vertragen – Prompte Wirkung –
 Sofortiger Zerfall zu feinem Pulver in jeder Flüssigkeit.



Erhältlich in Apotheken und Drogerien.